

Sehr geehrte Demokratinnen und Demokraten,

Es ist mir eine Ehre hier heute wieder mit euch zu stehen!

Mein Name ist Philipp Caspari, ich bin Sprecher des Jugendrats Dachau und kann vermutlich für viele Jugendliche sprechen, wenn ich sage, dass wir uns nicht immer gehört fühlen. Corona, unsichere Renten und globale Krisen. Entscheidungen dauern lang und sind nicht immer zu unserem Vorteil. Ist die Demokratie das richtige? Oder braucht Deutschland eine andere Staatsform?

Vielleicht eine, wo Entscheidungen schnell und zentral getroffen werden, mit einer starken Führung, die dieses Land an erste Stelle stellt, uns Respekt im Ausland verschafft ... Randgruppen diskriminiert, andere Länder angreift, die Opposition verbietet und Menschen, die nicht in ihr Bild passen umbringt ... Wollen wir so eine Staatsform? (Publikum: Nein) Wollen wir lieber unsere Demokratie? (Publikum: Ja) In dieser wunderschönen Demokratie haben wir, das Volk, die Macht. Jeder einzelne Bürger. Wir leben in Freiheit, erfahren Gleichberechtigung, Frieden und Sicherheit. Also wollen wir die Demokratie beibehalten und verteidigen? (Publikum: Ja)

Wir wollen unsere Demokratie bewahren. Aber in manchen Diskussionen fällt es gar nicht so leicht gegen Antidemokraten anzukommen und an manchen Tagen scheint es fast, als wäre man als Demokrat in der Unterzahl. Doch schaut euch um. Eure Freunde sind mit euch hier, eure Familie, eure Liebsten. Und mit ihnen stehen ____ Leute auf diesem Platz und kämpfen für eure demokratischen Werte. Ihr seid nicht allein.

Für Demokratie zu kämpfen, heißt auch immer gegen Extremismus, insbesondere Rechtsextremismus zu kämpfen. Vor allem heißt es, mit Extremisten nicht zusammenzuarbeiten. Darum appelliere ich an den nächsten Stadtrat und den nächsten Oberbürgermeister: Verschwendet nicht einmal einen Gedanken daran, mit Rechtsextremen gemeinsame Sache zu machen! Das hat noch nie funktioniert.

Die Antwort auf Rechtsextremismus darf allerdings NIEMALS Gewalt, Hass oder Extremismus aus anderen Richtungen sein. Stattdessen gilt es, mit Fakten den Fake News im Internet, mit Argumenten den Stammtischparolen und mit Zusammenhalt der Spaltung entgegenzuwirken.

Um gegen den Extremismus argumentieren zu können, bitte ich aber jeden einzelnen von euch: Informiert euch über seriöse Quellen, beschäftigt euch länger mit den wichtigsten politischen Themen und glaubt nicht jeden Mist, den ihr auf Instagram oder Tik Tok seht.

Als Vertreter der Jugend muss ich außerdem einmal mehr an das bayerische Kultusministerium appellieren, seine Lehrpläne so zu ändern, dass jedem Schüler noch vor seiner ersten Wahl Mittel an die Hand gegeben werden, sich politisch zu informieren. Nur durch eine Veränderung im Schulsystem kann eine Radikalisierung von Erstwählern, wie wir sie aktuell sehen verhindert werden.

Wir alle stehen hier heute zusammen, um ein Zeichen für demokratische Werte und gegen Extremismus zu setzen. Wer, wenn nicht wir Dachauer, die eine Gedenkstätte vor unserer Haustür haben, die uns immer wieder sehen lässt, wie wichtig es ist an die Vergangenheit zu erinnern und dafür zu sorgen, dass so etwas hier nie wieder passiert. Meine Damen und Herren, Nie wieder ist jetzt!

Leider sehen wir in einigen anderen Ländern Entwicklungen, die wir aus genau dieser Zeit kennen. Unser Bündnispartner, die USA, die unserem Land in seiner jüngsten Stunde in die

Demokratie geführt hat, verliert jetzt genau diese demokratischen Werte. Zensur, Geheimpolizei und Drohungen, andere Länder zu Überfallen. Das haben wir alles schon einmal gesehen. Und wir sehen diese Vorgehensweisen nicht nur dort, sondern auch in Russland, China, im Iran und in vielen anderen Ländern. Aber bei uns ist es noch nicht zu spät. Darum sind wir AUCH hier, um den Autokraten dieser Welt zu zeigen, dass die Demokratie stark ist und um den Demokraten in diesen Ländern zu zeigen, dass sie nicht allein sind.

Jeder von euch stärkt allein durch seine Präsenz hier die Demokratie. Diese Demo ist aber erst der Anfang. Wir können noch so viel mehr tun. Wir haben hier gleich zwei große Privilegien. Wir können aktiv in Gremien an der Politik teilnehmen. Zum Beispiel im Jugendrat, wo sich alle 13–20-Jährigen von euch auf der Website der Stadt jetzt gerade für die neue Amtszeit bewerben können. Und alle hier, die über 18 sind dürfen in einem Monat bei der Kommunalwahl wählen. Und ich bitte euch: Nutzt eure Stimme, geht wählen und wählt vor allem demokratisch! Jede verlorene demokratische Stimme ist eine für Antidemokraten.

Wir sind viele, wir sind laut und wir lassen uns unsere Demokratie nicht wegnehmen!

Danke schön